Zeitschrift: Für die Heimat : Jurablätter von der Aare zum Rhein
Band: 8 (1946)
Heft: 4

Artikel: Das Heimatmuseum Laufen
Autor: Segginger, Leo
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-860760

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wie gross ist die Aehnlichkeit dieses Vorfalles mit dem Unglück, das dem armen «Heideknaben» des norddeutschen Dichters Friedrich Hebbel über den Weg läuft. Auch jener Bube hat nach einem schweren Traum die dumpfe Ahnung, er werde auf dem Wege durch die Heide überfallen und ermordet. Gerade dadurch verrät er sich und ruft das Unglück, den Mörder, herbei.

Neben solchen trüben Bildern stieg aber immer wieder, wenn ich über die Aegerten kam, ein heiteres Ereignis auf, dessen Kenntnis ich ebenfalls dem Grossvater verdanke. Hier in dieser Abgeschiedenheit wurde einmal der grosse Geologe Amanz Gresly von einem Gewitter überrascht. Als die ersten Tropfen fielen, zog er seine Kleider aus, setzte sich darauf und liess sich vom Regen abwaschen. Nachher zog er die trockenen Kleider wieder an und stocherte in den Steinen herum, bis er das uralte Geheimnis der stillen Aegerten ergründet hatte.

Das Heimatmuseum Laufen.

Von Leo Segginger.

Was soll ich Dir, lieber Leser, noch erzählen vom Heimatmuseum, da in der letzten Nummer der «Jurablätter» ja schon so viel über dieses Thema geschrieben wurde? Und doch verdient auch unser bescheidenes Laufentaler Heimatmuseum erwähnt zu werden, verfolgt es doch die gleichen Ziele und den gleichen Zweck wie die andern Heimatmuseen.

Auch aus unserer Gegend wurde so viel altes, ehrwürdiges Volksgut verschleppt von hartherzigen Altertumskrämern, denen nur der materielle Gewinn die Hauptsache war. Dieses Volksgut, das unseren Vorfahren gedient, mit dem sie gelebt, gearbeitet haben, zu erhalten, ist unsere Pflicht. Heute, wo mit den Denkmälern der Vergangenheit so manche alte Sitte, manch alter Brauch verschwindet, das Alte unaufhaltsam dem Neuen weichen muss, heute gilt es den Sinn für die Vergangenheit unserer Heimat zu wecken. Das Heute kann nicht in die Zukunft wachsen, wenn es alles Gestrige, alle Brücken hinter sich abbricht.

Das inzwischen zum Leben erwachte Heimatmuseum Laufen macht es sich zur Aufgabe, die alten heimatlichen Zeugen zu sammeln, sie vor weiterer Verschleppung aus unserem Tal zu schützen. Es hat sich gezeigt, dass noch vieles zu finden ist, anderes kann wieder aus Museen zurückgeholt werden, so dass schon ein bescheidener Anfang vorhanden ist.

Um die finanziellen Mittel aufzutreiben, wurde ein Museumsverein gegründet, mit Einzel- und Kollektivmitgliedern mit einem bescheidenen Jahresbeitrag. Dieser Verein wird durch Vorträge, Exkursionen, Ausstellungen und Heimatabende das Interesse an der Geschichte unserer engern Heimat wecken und so am kulturellen Leben unserer Talschaft mitwirken. Eine sehr gute Gelegenheit bietet sich dieses Jahr, kann doch Laufen seinen 650. Geburtstag als Stadt und zugleich seinen 100. als Amtsbezirk (1846) feiern. Bei dieser Gelegenheit soll dann auch das Heimatmuseum seiner Bestimmung übergeben werden. Wir wünschen ihm viel Glück und dass es seine Aufgabe voll erfülle zum Wohle unserer engeren Heimat.